HOFFMANN, H.-J. & A. MELBER (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft 8: 209-272.

MAERTENS, H. (1936): Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) des mittleren Saaletales, besonders der näheren Umgebung von Naumburg. – Entomologischer Anzeiger (Wien) 16: 60.

MÜNCH, D. & M. MÜNCH (2007): Neue und ehemals selten nachgewiesene Wanzenarten (Heteroptera) in Sachsen. – Sächs. Entomol. Zeitschrift 2: 13-36.

POLENTZ, G. (1958): Beiträge zur Kenntnis mitteleuropäischer Wanzen (Heteroptera). – Beiträge zur Entomologie (Berlin) 8 (1/2): 81-84.

RIEGER, C. & W. RABITSCH (2006): Taxonomy and Distribution of *Psallus betuleti* (FALLÉN) and *P. montanus* JOSIFOV stat. nov. (Heteroptera, Miridae). – Tijdschrift voor Entomologie 149: 161-166.

WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2004): Wanzen Band 2. Cimicomorpha. – In: DAHL, F: Die Tierwelt Deutschlands. 75. Teil. – Goecke & Evers, Keltern. 288 S.

WACHMANN, E., A. MELBER & J. DECKERT (2006): Wanzen Band 1. Dipsocoromorpha, Nepomorpha, Gerromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha (Teil 1). – In: DAHL, F: Die Tierwelt Deutschlands. 77. Teil. – Goecke & Evers, Keltern. 263 S.

WERNER, D. J. (2007): Die Verbreitung der Braunen Randwanze *Gonocerus acuteangulatus* (GOEZE, 1778) (Heteroptera: Coreidae) in Deutschland mit Angaben zu ihrer Biologie. – Mainzer naturwiss. Archiv, Beiheft 31: 153-180.

Auflistung der um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) gefundenen Knochen-, Mist-, Blatthorn- und Hirschkäfer (Insecta, Scarabaeoidea)

von WOLFGANG GRUSCHWITZ

Die hier behandelten Käfer unterscheiden sich von denen aller anderen Käferfamilien durch den Aufbau der letzten vier bis sieben Fühlerglieder. Diese sind bei den Knochen-, Mist- und Blatthornkäfer seitlich blattartig gestaltet und beweglich, bei den Hirschkäfern seitlich kammartig und starr. Die Larven sind als „Engerlinge“ bekannt.

Am Anfang meiner damals noch richtungslosen Käfersammelei las ich die Arbeit von MANFRED JUNG „Zur Fauna der Lamellicornia des Nordharzvorlandes“ (JUNG 1983). Darin bezog sich M. JUNG auch auf die Veröffentlichung von IGOR GREBENŠČIKOV (1982) „Die Fauna der Blatthornkäfer (Coleoptera, Lamellicornia) des nördlichen Harzvorlandes“. IGOR GREBENŠČIKOV schickte mir auf meine Bitte hin postwendend einen Sonderdruck seiner ausgezeichneten Arbeit. Das Bearbeitungsgebiet von IGOR GREBENŠČIKOV war ein weites Terrain um Gatersleben, schloss jedoch mein Sammelgebiet von Staßfurt und dessen näheren Umgebung aus. Es reizte mich zu sehen, was um Staßfurt an Blatthornkäfern zu finden war, und ich beschäftigte ich mich etliche Jahre intensiv mit der Erfassung des Artenspektrums im DDR-Kreis Staßfurt, also von Etgersleben bis Güsten und von Kroppenstedt bis Förderstedt.

An der Erfassung der Blatthornkäfer im Kreis Staßfurt waren die Mitglieder der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt JÜRGEN ADLER, JOHANNA und WOLFGANG CIUPA, REINHARD GEITER, HELGA und JOHANN LANG, SEBASTIAN SCHORNACK und DIETMAR SPITZENBERG beteiligt. Desweiteren sind in die Auswertung Funddaten von ALF WILKE (Borne), HANNELORE KAPS (Hecklingen), JOSEF BRADATSCH, HELGE DONATH, KARL-HEINZ SCHREIBER und insbesonders WOLFGANG RICHTER (alle Staßfurt) eingeflossen.

Bis zu seinem Ableben hat mir IGOR GREBENŠČIKOV (1912-1986) mit dem Bestimmen und Nachbestimmen des Käfermaterials geholfen und auch etliches Vergleichsmaterial meiner Sammlung beigesteuert. Danach war es JOACHIM SCHULZE (Berlin), und seit Ende der 1980er Jahre unterstützt mich ECKEHARD RÖßNER (Schwerin), dem ich im besonderen Maße zu Dank verpflichtet bin. Die eigene Bestimmerei erfolgte weitgehend nach MACHATSCHKE (1969).

Bei den Literaturrecherchen fiel mir auf, dass nur wenige faunistische Arbeiten zu den coprophagen Tieren (die meisten *Aphodius*-Arten, *Onthophagus*-Arten) existieren. Es ist ja auch nicht jedermanns Ding, im Kot zu stochern oder diesen auszuschwemmen. Und beim Kot auch carnivor lebender Säugetiere möchte man sich am liebsten einen Knoten in die Nase machen.

Auffallend ist, dass viele Arten, die ausgesprochen wärmeliebend sind und solche, die meist in Sandgebieten vorkommen, im Untersuchungsgebiet fehlen. Bemerkenswert ist auch, dass in 30 Jahren nur drei Arten der großen Mistkäfer (*Typhaeus typhoeus*, *Geotrupes spiniger*, *Trypocopris vernalis*) mit jeweils einem Exemplar nachgewiesen wurden.

In der nachstehenden Tabelle sind alle bisher gefundenen Blatthornkäfer aufgeführt. Der Eingeweite sieht gleich, dass einige Messtischblattquadranten des Untersuchungsgebietes fehlen. Hier wurde nicht gesammelt. In der Tabelle sind nur Nachweise (+) eingetragen, wo von der jeweiligen Art Sammlungsbelege vorliegen. Die auffallende Artenkonzentration in einigen MTB/Qu. resultiert aus vielen bevorzugt aufgesuchten Sammelörtlichkeiten. Bei einigen Arten (z. B. den Dungkäfern *Aphodius distinctus* und *Aphodius prodromus*) ist jedoch davon auszugehen, dass sie quadrantenbegleitend vorhanden sind. Das gilt wohl auch für den Maikäfer (*Melolontha melolontha*) und den Junischnurzer (*Amphimallon solstitiale*).

In der Nomenklatur und Reihung der Arten wird dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ gefolgt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

Wissenschaftlicher Name	RL D	RL LSA	Messtischblatt/Quadrant										
			4034/2	4034/4	4035/1	4035/3	4134/2	4135/1	4135/2	4135/3	4135/4	4136/1	4235/2
TROGIDAE (Knochenkäfer)													
Trox sabulosus (L., 1758)						+		+					+
Trox hispidus (PONT., 1763)								+					
Trox scaber (L., 1767)				+				+					
GEOTRUPIDAE (Mistkäfer)													
Odonteus armiger (SCOP., 1772)	3	3						+					
Typhaeus typhoeus (L., 1758)		3				+							
Geotrupes spiniger (MARSH., 1802)	3	3								+			
Trypocopris vernalis (L., 1758)										+			
SCARABAEIDAE (Blatthornkäfer)													
Onthophagus ovatus (L., 1767)				+		+		+	+	+			
Onthophagus coenobita (HBST., 1783)				+		+		+	+		+		
Oxyomus sylvestris (SCOP., 1763)								+		+	+		
Aphodius subterraneus (L., 1758)										+			
Aphodius fossor (L., 1758)						+				+			
Aphodius haemorrhoidalis (L., 1758)				+		+		+		+			
Aphodius arenarius (OL., 1789)	2	3				+							
Aphodius rufipes (L., 1758)				+		+		+	+	+			
Aphodius luridus (F., 1775)						+		+					
Aphodius pusillus (HBST., 1789)				+		+			+		+		
Aphodius sticticus (PANZ., 1798)				+		+			+				
Aphodius distinctus (MÜLL., 1776)				+		+	+	+		+	+	+	
Aphodius paykulli BEDEL, 1908				+					+				
Aphodius pictus STURM, 1805	3	3						+	+				
Aphodius obliteratus PANZ., 1823	3	3				+							
Aphodius contaminatus (HBST., 1783)								+	+		+		
Aphodius prodromus (BRAHM, 1790)			+	+		+		+	+	+	+		+
Aphodius fimetarius (L., 1758)				+		+		+	+	+	+		
Aphodius fasciatus (OL., 1789)		3								+			
Aphodius ater (DEGEER, 1774)				+		+		+	+	+	+		
Aphodius sordidus (F., 1775)						+		+					
Aphodius ictericus (LAICH., 1781)								+		+			
Aphodius rufus (MOLL, 1782)				+		+		+		+	+		
Aphodius plagiatus (L., 1767)		2								+			
Aphodius granarius (L., 1767)				+		+		+	+	+	+		
Rhyssemus germanus (L., 1767)		3									+		
Pleurophorus caesus (CREUTZ., 1796)	2	1						+					
Serica brunna (L., 1758)								+					
Omaloplia nigromarginata (HBST., 1785)		D						+					
Amphimallon solstitiale (L., 1758)								+					
Rhizotrogus aestivus (OL., 1789)	3	3						+					
Melolontha melolontha (L., 1758)					+	+		+		+			
Hoplia philanthus (FUESSL., 1775)		3		+				+					
Oryctes nasicornis (L., 1758)					+			+	+	+			
Cetonia aurata (L., 1761)						+		+	+	+	+		
Protaetia aeruginosa (DRURY, 1770)	1	1						+			+		
Protaetia lugubris (HBST., 1786)	2	2				+							
Valgus hemipterus (L., 1758)			+					+	+	+	+		
Osmoderma eremita (SCOP., 1763)	2	2				+							
Trichius zonatus GERM., 1829	3	2						+		+			
LUCANIDAE (Hirschkäfer, Schröter)													
Sinodendron cylindricum (L., 1758)	3	3						+		+			

Nachstehend die Funddaten- und umstände der Rote Liste-Arten und einiger selten gefundener Arten. Soweit bei den einzelnen Funddatensätzen nicht anders vermerkt, wurden die Käfer vom Verfasser nachgewiesen und/oder es befinden sich Belegexemplare in der coll. GRUSCHWITZ. Die Funddaten sind folgendermaßen gereiht: Fundort/Gemarkung, Eingrenzung des Fundortes, Messtischblatt/Quadrant, Funddatum und gegebenenfalls Sammler, Belegverbleib und Bestimmer.

***Trox hispidus* (PONTOPPIDAN, 1763)**

Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 03.07.1997, leg. J. LANG, det. RÖßNER

Während *Trox sabulosus* und *T. scaber* desöfteren im Gebiet gefunden wurden, ist ein Exemplar unter einem verluderten Fuchs der einzige Nachweis von *Trox hispidus*.

***Odonteus armiger* (SCOPOLI, 1772)**

Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 17.05.1982 LF, 26.05.1982 LF, 13.07.1982 LF, 11.08.1984 LF

Alle Tiere waren Beifänge beim Schmetterlingslichtfang mittels einer 400 W HQ-Lampe.

***Typhaeus typhoeus* (LINNAEUS, 1758)**

Atzendorf, Marbe, 4035/3, 14.05.1978, leg. CIUPA

Der coprophage 'Stierkäfer' bevorzugt leichten (sandigen) Boden und Kaninchenkot (KOCH 1989). Das trifft auf den Fundort zu.

***Geotrupes spiniger* (MARSHAM, 1802)**

Hecklingen, NSG „Salzstelle bei Hecklingen", 4135/3, 08.09.1984, leg. SPITZENBERG, vid. RÖßNER

***Aphodius arenarius* (OLIVIER, 1789)**

Löderburg, Marbe-Teiche, 4035/3, 22.04.1995, vid. RÖßNER

Ein Exemplar dieses coprophagen, sehr kleinen (um 2,8 mm) Dungkäfers wurde bei der Bodensuche auf einer sandigen Ruderalfläche aufgelesen.

***Aphodius paykulli* BEDEL, 1908**

Rothenförde, 4035/3, 19.11.1992; Hohenerxleben, Park, 4135/2, 25.11.1992; beide vid. RÖßNER

Wie auch die folgende Art ist *A. paykulli* ein typisches Spätherbst- und Wintertier. Zielgerichtet gesucht und gefunden wurden die Tiere an und in frischem Schaf- und Pferdekot.

***Aphodius pictus* STURM, 1805**

Hecklingen, Gänsefurther Busch, 4135/1, 20.11.1992; Hohenerxleben, Park, 4135/2, 25.11.1992; beide vid. RÖßNER

Die Art soll auch noch im zeitigen Frühjahr gefunden werden. An beiden Fundorten wurden Exemplare aus frischem Pferdekot ausgelesen. Ist wie die vorige Art bestimmt nicht so selten wie angenommen – aber wer sammelt schon in der kalten Jahreszeit.

***Aphodius obliteratus* PANZER, 1823**

Unseburg, Großes Holz, 4035/3, 02.11.1999, det. RÖßNER

Dieser Dungkäfer soll in allen Kotarten vorkommen (MACHATSCHKE 1969). Unspezifisch wurde mein einziger Fund beim Aussieben von Bodenauflage im Auwaldrest bei Unseburg festgestellt – im Winterquartier oder auf der Suche danach.

***Aphodius fasciatus* (OLIVIER, 1789)**

Hecklingen, Rietschental, 4135/3, 24.03.1985, det. J. SCHULZE, vid. RÖßNER

Der coprophage *A. fasciatus* soll am Kot verschiedener Wiederkäuer vorkommen (GREBENŠČIKOV 1982). Das einzige von mir gefundene Exemplar krabbelte auf einem Feldweg.

***Aphodius plagiatus* (LINNAEUS, 1767)**

Hecklingen, NSG „Salzstelle bei Hecklingen", 4135/3, 25.03.1990, 01.04.1990, 28.04.1989, leg. GEITER & GRUSCHWITZ (Bodenfallenfänge); 10.04.1985; alle vid. RÖßNER

Diese Art hat eine saprophage Lebensweise, ist also kein Kotfresser. Der ökologische Anspruch wird als halotolerant angegeben (KOCH 1989). Da *A. plagiatus* auch auf Salzstellen vorkommt, war er in Hecklingen zu erwarten. Kommt dort selten und auch nur in Einzelexemplaren vor.

***Rhyssemus germanus* (LINNAEUS, 1767)**

Staßfurt, Friedhof Hohenerxlebener Straße, 4135/4, 07.05.1989, leg. & coll. RICHTER, vid. RÖßNER

Bei der Bodensuche auf dem Friedhofsgelände gefunden.

***Pleurophorus caesus* (CREUTZER, 1796)**

Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 04.05.1997, vid. RÖßNER

Ein Exemplar dieser in Sachsen-Anhalt sehr seltenen Art wurde beim Aussieben der Bodenauflage in meinem Steingarten nachgewiesen. Der Fund ist bereits ausgewertet (RÖSSNER 1999).

***Omaloplia nigromarginata* (HERST, 1785)**

Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 25.06.1998, 01.07.2007, alle det. RÖßNER

Zur Trennung von *Omaloplia nigromarginata* von *O. ruricola* und der Verbreitung beider Arten in Deutschland berichtet RÖSSNER (1995).

***Rhizotrogus aestivus* (OLIVIER, 1789)**

Neustaßfurt, Pottaschefabrik, 4135/1, 11.05.1990, det. RÖßNER; Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 16.05.1982, vid. RÖßNER

Diese Art sieht ähnlich aus wie der bei uns häufige „Junischnurzer" *Amphimallon solstitiale*, ist ebenso dämmerungsaktiv, schwärmt allerdings schon im Mai.

***Hoplia philanthus* (FUESSLIN, 1775)**

Schneidlingen, Kiesgrube südwestl., 4034/4, 16.06.1990; Hecklingen, Bahndamm, 4135/3, 07.07.1989; Hecklingen, NSG „Salzstelle bei Hecklingen", 4135/3, 04.08.1984, leg. CIUPA; alle det. RÖßNER

***Protaetia aeruginosa* (DRURY, 1770)**

Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 19.05.2002, leg. & coll. SCHORNACK; Güsten, Güstener Busch, 4135/4, 25.08.1998, leg. DONATH, vid. RÖßNER

Es waren stets Einzelfunde. Über einen Fund im nahe gelegenen Landschaftspark Neugattersleben (MTB 4136/1) mit Angaben zur Ökologie der Art berichten LANGNER & SCHRÖDER (2005).

***Protaetia lugubris* (HERBST, 1786)**

Rothenförde, 4035/3, 06.06.1982, leg. CIUPA; 10.06.1984; alle vid. RÖßNER

Wie die vorstehende und die nachfolgende Art ist deren Reproduktion an das Vorhandensein von alten Laubbäumen gebunden. Die Larven leben mehrjährig im Mulm dieser Bäume.

***Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763)**

Rothenförde, 4035/3, 31.07.1981, leg. CIUPA

Der „Eremit" ist eine Art nach Anhang II und Anhang IV der FFH-Richtlinie. Wissenswertes zur Beschreibung, Biologie und Ökologie der Art ist bei GRILL (2000) zu finden. Die Fundumstände sind leider nicht mehr nachzuvollziehen. Es ist anzunehmen, dass *Osmoderma eremita* in den Auwaldresten der Bode-Niederung noch vorhanden ist, vor allem dort, wo alte anbrüchige Kopfweiden mit Mulm im Stamminneren stehen.

***Trichius zonatus* GERMAR, 1829**

Hecklingen, Weinbergsgrund, 4135/1, 16.07.2004, leg. Fachgruppe; Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 17.06.2003, 21.06.1992; Hecklingen, Garten am Ochsenberg, 4135/3, 15.06.2003, leg. GEITER; alle vid. RÖßNER

Als ich am 07.07.1984 bei Pechau (MTB 3936/1) den ersten „Pinselkäfer" fing, war das noch etwas Besonderes. Seit Anfang der 1990er-Jahren berichten mir immer wieder Naturfreunde der Umgebung von Sichtungen dieser auffälligen Art in aufgelassenen Gärten und Obstbaumwiesen. Während des Fachgruppenabends im Juli 2004 im Weinbergsgrund bei Hecklingen beobachteten mehrere Personen *Trichius zonatus* besonders auf Brombeergebüschen. Die Art heißt jetzt *Trichius rosaceus rosaceus* (RÖßNER in litt.).

***Sinodendron cylindricum* (LINNAEUS, 1758)**

Hecklingen, Gänsefurther Busch, 4135/1, 20.05.1998; Hecklingen. Rietschental, 4135/3, 18.02.1988, 12.07.1998, leg. Geiter

Literatur:

GEISER, R. (Bearb.) (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera). Lamellicornia (Blatthornkäfer s.l.). – In: BINOT, M. et al.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz (Bonn-Bad Godesberg) 55: 212-214.

GREBENŠČIKOV, I. (1982): Die Fauna der Blatthornkäfer (Coleoptera, Lamellicornia) des nördlichen Harzvorlandes. – Hercynia N.F. 19 (1): 16-41.

GRILL, E. (2000): *Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763) - Eremit, Juchtenkäfer. – In: Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): Zur Bestandssituation wirbelloser Arten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt, Sonderheft: 22-24.

JUNG, M. (1983): Zur Fauna der Lamellicornia des Nordharzvorlandes. – Ent. Nachr. Ber. 27 (4): 184-185.

KOCH, K. (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 2. – GOECKE & EVERS, Krefeld.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. - Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4.

LANGNER, T. J. & A. SCHRÖDER (2005): Der Große Goldkäfer *Protaetia aeruginosa* (DRURY, 1770) im Landschaftspark Neugattersleben (Landkreis Bernburg) (Insecta: Coleoptera: Scarabaeidae). – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 13 (2): 94-96.

MACHATSCHKE, J. M. (1969): Familienreihe Lamellicornia. – In: FREUDE, H., K. W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Band 8. – GOECKE & EVERS, Krefeld.

MALCHAU, W. (2004): Rote Liste der Schröter (Coleoptera: Lucanidae) des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 39: 339-342.

RÖSSNER, E. (1995): Verbreitung der Gattung Omaloplia SCHÖNHERR,1817 in der Bundesrepublik Deutschland (Col., Melolonthidae, Sericinae). – Ent. Nachr. Ber. 39 (4): 213-217.

RÖSSNER, E. (1999): Besonderheiten der Blatthornkäferfauna von Sachsen-Anhalt (Coleoptera, Scarabaeoidea). – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 7 (1): 3-8.

SCHUMANN, G. (2004): Rote Liste der Blatthornkäfer (Coleoptera: Trogidae, Geotrupidae, Scarabaeidae) des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle 39: 334-338.

Neubürger werden häufiger - Ein neuer Pflanzenfund bei Staßfurt – der Armenische Beifuss (*Artemisia tournefortiana* REICHENB.)

von CHRISTIAN BANK

Pflanzengesellschaften sind eine durch den Menschen vorgenommene Dokumentation des Zusammenlebens von Pflanzenarten, die bestimmte Standortbedingungen bevorzugen oder in Bezug auf ihre Lebens- und Reproduktionsbedingungen an solche gebunden sind. Sie bilden typische Strukturen, die einerseits das Ökoschema für die Tierarten und schließlich den Lebensraum an sich bestimmen. Regional oder auch weit verbreitet sind Pflanzengesellschaften durch eine relative Konstanz der vorkommenden Arten gekennzeichnet. Standorteinflüsse natürlicher oder auch menschlicher Art bedingen das Einwandern von Pflanzenarten mit gleichem Verbreitungsgebiet in die Gesellschaften und werden damit zu Indikatoren sich verändernder Standortbedingungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Halophila - Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 52_2008

Autor(en)/Author(s): Gruschwitz Wolfgang

Artikel/Article: Auflistung der um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) gefundenen Knochen-, Mist-, Blatthorn- und Hirschkäfer (Insecta, Scarabaeoidea) 14-17